

Umzüge ins Umland: Geywitz Plan gegen Wohnungsnot in Städten

Bauministerin Geywitz fordert Umzüge ins Umland zur Entlastung des Wohnungsmarkts und betont die Chancen des Homeoffice.

Stand: 27.07.2024 01:36 Uhr

Die Debatte über die Wohnungsnot in deutschen Großstädten und die möglichen Lösungen nimmt Fahrt auf. Bundesbauministerin Klara Geywitz schlägt vor, ländliche Gebiete und kleinere Städte als Alternativen zu überfüllten Metropolen in Betracht zu ziehen. Diese Strategie könnte nicht nur den Wohnungsmarkt entlasten, sondern auch die Lebensqualität in ländlichen Regionen erhöhen.

Perspektive auf das Leben im Land

Geywitz weist darauf hin, dass in zwei Millionen Wohnungen in Deutschland kein Bewohner ist, während in Großstädten ein enormer Bedarf an Wohnraum besteht. Die Ministerin formuliert eine klare Aufforderung: „Wir müssen die Vorzüge des Lebens im ländlichen Raum betonen, denn dort gibt es Kitas, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und Ärzte.“ Dies könnte dazu beitragen, dass sich mehr Menschen für einen Umzug entscheiden.

Homeoffice und Digitalisierung

Ein zentraler Aspekt von Geywitz' Strategie ist die Rolle des Homeoffices. In der Vergangenheit zogen viele für ihre Karriere in große Städte. Heute bieten jedoch Digitalisierung und

Flexibilität der Arbeitswelt neue Chancen für das Leben in weniger besiedelten Gebieten. „Wir wollen diese Möglichkeiten ausbauen und die Attraktivität ländlicher Regionen erhöhen“, so Geywitz weiter.

Strategie gegen den Leerstand

Um die Herausforderungen am Wohnungsmarkt anzugehen, plant die Ampelkoalition, eine umfassende Strategie gegen den Leerstand vorzulegen. „Im November sollten wir so weit sein,“ erklärte Geywitz. Ziel ist es, die vorhandenen Leerstände aktiv zu nutzen, um dem Wohnungsdruck in städtischen Gebieten entgegenzuwirken.

Dringlichkeit der Wohnungsfrage

Die Notwendigkeit, über neue Wohnkonzepte nachzudenken, wird durch die aktuellen Bauzahlen untermauert. Die Ampelkoalition nahm sich vor, jährlich 400.000 neue Wohnungen zu schaffen, doch im vergangenen Jahr wurden lediglich 295.000 fertiggestellt. Dieser Rückstand erfordert zügige und kreative Lösungen, um die Wohnungsnot zu verringern und eine Balance zwischen städtischen und ländlichen Wohnmöglichkeiten herzustellen.

Geywitz' Vorschläge verdeutlichen, dass die Herausforderungen im Wohnungssektor weitreichend sind. Der Fokus auf ländliche Räume könnte nicht nur die Stadtentwicklung nachhaltig beeinflussen, sondern auch eine positive Wende für viele Familien und Einzelpersonen bringen, die auf der Suche nach einem neuen Lebensumfeld sind.

– **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de